

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 112.

46. Jahrgang.

Freitag den 15. Mai

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Deutschland.

Das Preussische Abgeordnetenhaus, das die Beratung des Kultusetats beendet hat, wandte sich am Donnerstag beim Etat des Finanzministers der Frage der Aufbesserung der Altpensionäre zu. Finanzminister Lentze erwiderte, daß die Regierung eine solche Aufbesserung nicht durchführen könne. Freitag: Kleine Vorlagen.

Der Ueberblick über die internationale Lage, den Staatssekretär von Jagow am Donnerstag in Vertretung des durch den Tod seiner Gemahlin verhinderten Königs im Reichstage gab, fand nicht das volle Haus, das die bedeutungsvollen Darlegungen verdient hätten. Da man nirgend recht wußte, wann der Staatssekretär sprechen würde, so waren die Tribünen nur schwach besetzt, und auch im Sitzungssaal sah man viele, die nicht da waren. Dem Staatssekretär fehlt auch das sonore Organ und so manche andere Eigenschaft eines hinreichenden Redners. Alle diese Mängel erlöste er jedoch durch den Inhalt seiner Ausführungen. Da, wo der Staatssekretär gegen die unverantwortlichen russischen Preßtreiber klar und deutlich Stellung nahm, wo er unser erfreuliches Verhältnis zu England begründete und der Gemüthsruhe Ausdruck gab, daß man auch mit Frankreich verhandeln könne und besonders, als er betonte, daß Deutschland unter Wahrung der berechtigten Interessen aller Nationen fest an der Seite seiner Bundesgenossen stehen werde, ertönten laute Bravo-rufe. Diese Zustimmung schwoll zum Schlusse der Rede zu lebhaftem und anhaltendem Beifall an und war der beste Beweis dafür, daß der Reichstag zur Leitung unserer auswärtigen Politik Vertrauen hat und mit ihr einverstanden ist. Den gleichen Eindruck wird die Rede des Staatssekretärs auch überall im deutschen Reich erwecken, und auch im Auslande wird man nichts Erhebliches gegen sie einzuwenden vermögen. — Zu den Darlegungen des Staatssekretärs über die deutsch-russischen Beziehungen sagt die Kreuzzeitung: Das Eine läßt sich schon jetzt feststellen, daß dieser Teil seiner Rede von einer Entschiedenheit und von einem Ernst getragen war, der, wenn sich seine Worte auch ausschließlich gegen die russische Preßkampagne wandten, nicht ohne die Annahme eines bedeutungsvollen politischen Hintergrundes zu erklären ist. Die an die Adresse der russischen Presse gerichteten sehr scharfen Worte — Wendungen, wie sie in solcher Schärfe nur selten von amtlicher deutscher Stelle gebraucht zu werden pflegen — können unmöglich lediglich von dem Wunsche diktiert worden sein, die russische Presse zur Ordnung zu rufen und zu warnen; sie liegt in ihnen vielmehr ganz unverkennbar auch eine ernste Mahnung an die russische Regierung, diesem „gefährlichen Treiben“ nicht länger tatenlos zuzusehen. Der außerordentlich lebhafteste Beifall, den dieser Teil der Jagow'schen Rede auslöste, ließ erkennen, daß die Stimmung des Hauses geschlossen hinter der Ausführungen des Regierungsvertreters stand, und auch dieser sehr erfreuliche Umstand wird dazu beitragen, den Worten Herrn von Jagow bei unserem östlichen Nachbar die gewünschte Wirkung zu sichern. (Reichstagsbericht S. 2. Blatt).

Eine reichsländische Ausstellung in Berlin. Am morgigen Sonnabend eröffnet der frühere Statthalter Fürst Wedel in Berlin eine Ausstellung künstlerischer und kunstgewerblicher Erzeugnisse Elsaß-Lothringens, die von dem Entwicklungszustande des Reichslandes Zeugnis ablegen soll.

Keine deutsche Kohlenstation auf Haiti. Die Washingtoner Meldungen, Deutschland beabsichtige auf der Cuba benachbarten Insel Haiti eine Kohlenstation zu errichten, ist nicht nur falsch, sondern auch darauf zurückzuführen, daß die nordamerikanische Union eine Finanz- und Zollkontrolle über Haiti auszuüben trachtete, um den Reichtum der fruchtbaren westindischen Insel in ihre Tasche zu stecken. Die Durchführung ihres Menschenfreundlichen Planes wurde vereitelt.

Ausland.

Rußland. Aus Anlaß der russischen Kaiserfeier streikten am Donnerstag in den Petersburger Fabriken, darunter in den Putilow- und Chudow-Werken und einer Anzahl kleinerer Betriebe, etwa 50 000 Arbeiter. Bei der Unterdrückung von Kundgebungsversuchen wurden mehrere Arbeiter verhaftet.

Amerika. In Mexiko haben die Rebellen die wichtige Petroleumstadt Tampico im Sturm genommen. Zum Schutz der Petroleumquellen hat die Union die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Jetzt folgt mit dem Ansturm auf die Hauptstadt der Tragödie letzter Akt — bis zum Ausbruch neuer Wirren.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 15. Mai 1914.

Personalien. Verliehen wurde dem Lehrer a. D. Erdmann in Cassel der Rote Adlerorden 4. Kl., den Lehrern a. D. Schramm in Steinbach, Kr. Hünfeld, der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern. — Auszeichnung: dem Sanitätsrat Dr. Karl Jech in Hanau wurde der Charakter als Geheimer Sanitätsrat und den Ärzten Dr. Johannes Bremer in Beverungen und Dr. Adolf Siebert in Carlshafen der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Filial-Gründung. Gestern Abend bildete die neue Filial-Gründung in der Friedrichstraße der wohlbekanntesten Firma A. G. Berthelm, Konfektionshaus, Mittelstraße 21 berechtigtes Aufsehen. In dem zugänglichen Verkaufslotale waren in mildem abendlichen Lichte prächtige Kostüme für die Damenwelt, nice Paletots, garnierte Kleider und geschmackvolle moderne Modelle in bunter Reihe ausgestellt und lockten viele Straßenpassanten an. Das neueröffnete Nebengeschäft obiger Firma bildet eine weitere Zierde der Hauptstraße Fuldas und wird gewiß manche Dame veranlassen dorthin ihre Schritte zu lenken. Das alte Geschäft in der Mittelstraße bleibt bestehen und wird dort der Verkauf und die Ausstellung in unveränderter Weise fortgeführt.

Jugendpflege. Die Verhandlungen zwecks Verschmelzung der bisherigen Jugend-Abteilung des Evangelischen Arbeiter-Vereins einerseits und der Jugend-Abteilung des Evangelischen Männer-Vereins andererseits sind gestern Abend unter Herrn Pfarrer Weber zu glücklichem Ende geführt worden. Die erste Zusammenkunft der Mitglieder beider Vereine erfolgt am Montag den 18. d. M. Abends 8 Uhr im Gemeindehaus.

Ein Abend in Tirol. Im großen Stadtsaal fand gestern Abend das angekündigte Konzert der Tirolergesellschaft „Andreas Hofer“ statt und war der Besuch ein guter. Die lustige Gesellschaft, 5 Damen und 3 Herren verstanden es wohl die Stimmung im Saal zu steigern und bewies auch der Applaus, daß die Künstler auf der Höhe der Zeit in Gesang, Spiel und Tanz stehen. Besonders Herr Wilhelm als Andreas Hoferdarsteller und Fräulein Soferl als „Vettelbua“ ernteten besonderen Dank des Publikums. Auf allgemeinen Wunsch hat sich der Direktor entschlossen heute noch eine Vorstellung in Fulda zu geben. Näheres erfährt man aus dem heutigen Inferrat.

Flugzeuge. Gestern Abend 6.50 und 7.10 Uhr flogen über Fulda je ein Eindecker (Kimplertauben) in südlicher Richtung.

Autounfall. Heute Nacht geriet ein Auto bei Bernhards in den Chauffeegraben und erhielt hierdurch der Insasse des Wagens einige Verletzungen in dem Gesicht durch die Fensterscheibe. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

Nk. Handels-Adressbuch von Britisch-Südafrika. Ein nach 111 Warengruppen geordnetes Adressbuch von Firmen in Britisch-Südafrika liegt nebst Winkeln für den Handelsverkehr nach dort auf dem Büro der Handelskammer zu Hanau für Interessenten zur Kenntnisnahme auf. Es kann auf kurze Zeit auch einzelnen Firmen leihweise überlassen werden.

Nk. Handelskammer zu Hanau. In ihrer Plenarsitzung vom 6. d. Mts. konnte die Handelskammer Herrn Ernst Döring zu Hanau anlässlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Handelskammer Glückwunsch und Dank abfragen. Wegen Ausscheidens aus seiner Firma hat Herr Heinrich Bracker zu Hanau sein Amt als Handelskammermitglied, das er über 16 Jahre inne hatte, niedergelegt, und der Herr Vorsitzende gedachte seiner mit Worten besonderer Anerkennung. Die Ersatzwahl beifolgt die Handelskammer demnächst vorzunehmen. Der Rechnungsschluß für das verfloßene Etatsjahr wurde mit 24 941,83 M in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Im Anschluß an den neuen Sommerfahrplan wurden verschiedene Wünsche erörtert, welche namentlich Zugverbindungen und -anhalten für Fulda, Gelnhausen und Schlüchtern betreffen und demnächst Gegenstand mündlicher Verhandlungen mit der königlichen Eisenbahn-

direktion zu Frankfurt (Main) sein werden. Der Bau der Umgehungsbahn, welche Bebra nicht mehr berühren und die Verbindung mit Berlin entsprechend abkürzen soll, wird (wie jetzt die Umgehung von Elm seit 1. Mai) von neuen Verschärfungen im Fahrplan bedingen, und die Handelskammer wird sie aufmerksam verfolgen und Wünsche rechtzeitig anbringen. Weitere Einzelheiten aus Sitzung werden in der nächsten Nummer der „Mitteilungen der Handelskammer“ veröffentlicht werden.

A. Das 2. Thüring. Infanterieregiment Nr. 32 in Meiningen, bei dem viele Offiziere und Mannschaften aus Fulda und Umgegend gedient haben, begeht am 6., 7. und 8. März 1915 die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Alle Offiziere (aktive, des Urlaubsstandes und inaktive), Sanitätsoffiziere und Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, welche dem Regiment angehört haben und an der Feier teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe der Zeit der Zugehörigkeit zum Regiment und des ehemaligen Dienstverhältnisses — möglichst vereins- und ortsweise zusammenzustellen — baldigst, spätestens bis 1. August 1914 an das Regiment (Zubilaumskommission) zu senden. Festplan usw. wird den Teilnehmern noch zugehen.

Wie wird das Wetter? In der Wetterlage scheint sich endlich eine durchgreifende Änderung vorzubereiten. Es dürfte in den nächsten Tagen mit Besserung des Wetters zu rechnen sein, vorher sei jedoch noch ein starker Temperaturrückgang zu erwarten.

Bad Salzschlirf, 14. Mai. Gestern und vorgestern sind wieder 84 Kurgäste neu angekommen, so daß die Gesamtzahl derselben schon auf 601 gestiegen ist.

Lauterbach, 14. Mai. Bei den Kanalarbeitsarbeiten in der Schlüterstraße wurden aus einer Tiefe von 4 m Braunkohlen zutage gefördert, die zum Teil in vollständig reiner Form, teils mit anderem Gestein und Ton vermischt waren. Es läßt die Beschaffenheit des Bodens vermuten, daß sich hier in größerer Tiefe Braunkohlenlager befinden.

Grainfeld, 14. Mai. Die Staatsanwaltschaft in Gießen verfolgte eine neue Spur in der Grainfelder Mordtatsache. Seit dem 23. April d. Js. hat nämlich der Schuhmacher Kaspar Lapp, geboren am 30. August 1871 in Oberjemen, seine Stellung in Griebshain, wo er bisher gearbeitet hatte, verlassen, ohne nähere Angaben zu machen. Es sollen bereits schwerwiegende Beweise vorliegen, die eine Täterschaft als nicht ausgeschlossen gelten lassen, und es würde für Lapp sehr verhängnisvoll werden, wenn er sein Alibi für die Nacht zum 28. April nicht nachweisen kann. Bisher gelang es nicht, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln.

Schlich, 14. Mai. Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangene Meldung über die Uebernahme der Gräßlichen Brauerei durch eine Genossenschaft, ist, wie die Presse meldet, nicht zur Ausführung gekommen. Die Brauerei bleibt nach wie vor im Betrieb der Gräßlichen Gärtnerei-Verwaltung.

Hersfeld, 14. Mai. Unweit der Stadt wurde gestern Abend Herr Forstmeister Caspar auf dem Heimwege aus seinem Waldrevier von einem Unwohlsein befallen; er begab sich in ein an der Straße gelegenes Haus, bat, sich einen Augenblick setzen zu dürfen, und wurde nach wenigen Minuten vom Tode ereilt. Die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des so ungemein beliebten Mannes verbreitete sich sehr schnell, und als man den Entschlafenen in der Totenbahre in seine Wohnung brachte, da folgte den Trägern eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge, die tieferschüttelt noch lange Zeit vor dem Hause am Marktplatz ausharrte, das den Toten barg. Einer der Edelsten und Besten unserer Stadt ist mit Forstmeister Caspar aus dem Leben geschieden.

Cassel, 14. Mai. Die durch die Pensionierung des zweiten Bürgermeisters Jodmus freiwerdende Stelle soll nicht ausgeschrieben werden, sondern dem jahrzehntlang bereits im Dienste der Stadt tätigen Stadtschreiber Brunner übertragen werden.

Hanau, 14. Mai. Durch den bereits gemeldeten Brand eines Eisenbahnwagens bei Gelnhausen wurde ein von den Brandenburgischen Flugzeugwerken, früher Sportflieger-Gesellschaft, für den Prinz Heinrichflug hergestelltes Flugzeug vernichtet. Der Flieger Steffen, der mit dieser 100 PS. Strichtaube fliegen wollte, muß also abscheiden. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Brand durch Benzinexplosion oder infolge Funkenfluges der Maschine entstanden ist.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Von 41 gemeldeten Fliegern werden beim Prinz Heinrichflug voraussichtlich

nur 34 Starten. Auf dem Feldberg im Taunus wird die Firma Binsch (Berlin) ein Flugzeugfeuer errichten, das 60 000 Kerzenstärke erhalten und selbst bei Nebel und nachts den Fliegern als Richtung dienen soll.

Wiesbaden, 14. Mai. Heute Abend begannen die diesjährigen Festvorstellungen der königlichen Schauspiele mit Gustav Freytags „Die Journalisten“. Unter Führung des Intendanten Barons von Mühenbäcker erschien in der großen Hofloge der Kaiser, den das Publikum in Hochrufen empfing. Neben dem Kaiser nahmen der Kriegsminister v. Falkenhahn und Generaloberst v. Scholl Platz.

Wiesbaden, 14. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh einen Ausflug in den Wald und am Vormittag einen Spazierritt in der Umgegend. Am Nachmittag soll bei günstigem Wetter ein Besuch von Homburg und der Saalburg erfolgen.

Wiesbaden, 14. Mai. Gestern Abend ist der Kriminaloberwachmeister des Kaisers, Hermann Diener, der ihn auf seinen Reisen stets begleitete, in dem Augenblick als er sich zur Festvorstellung begeben wollte, vom Schläge tödlich getroffen worden.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 15. Mai. Die gestern fortgesetzten Verhandlungen über ein Kompromiß in der Frage der Besoldungsnovelle haben der „P. Z.“ zufolge zu keinem Ergebnis geführt.

Berlin, 14. Mai. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses genehmigte gestern Abend den Rest des Eisenbahnleihegesetzes nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage. Eine große Reihe der hierzu vorliegenden Petitionen wurde in der Mehrzahl der Regierung als Material überwiesen.

Berlin, 14. Mai. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der Kriegsminister von Falkenhahn gegen Frau Luxemburg Strafantrag gestellt wegen Beleidigung der Armee durch eine Rede, die Frau Luxemburg am 7. März in Freiburg gehalten hat und in der behauptet wurde, daß in der deutschen Armee Soldatenmißhandlungen auf der Tagesordnung stehen.

Guthaven, 14. Mai. Etwa 120 Pressevertreter, die einer Einladung der Hamburg-Amerika-Linie zu der ersten Ausfahrt der „Vaterland“ gefolgt waren, begaben sich gestern an Bord des Dampfers, wo sie von dem Direktor Huldermann mit einer Ansprache begrüßt wurden, in der er u. a. betonte, daß die „Vaterland“ ausschließlich mit deutschem Material hergestellt sei. Chefredakteur Landau-Berlin dankte im Namen der Pressevertreter. Heute Vormittag fand unter sachkundiger Führung eine eingehende Besichtigung des Dampfers statt, der Passagiere übernahm und voraussichtlich gegen drei Uhr Nachmittags seine erste Reise antreten wird. Das Wetter ist kühl und regnerisch.

Hannover, 14. Mai. Bei Hannover entgleiste ein Güterzug. Der Zugführer und ein Schaffner wurden getötet. Der Lokomotivführer und der Heizer konnten sich durch Abspringen retten.

Dresden, 14. Mai. Unter sehr großer Teilnahme fand heute Mittag auf dem Friedhof des Willenortes Köhlschensbröda bei Dresden die Beisetzung Ernst von Schuchs statt. Am Grabe sangen die Solisten der Hofoper, die königlich sächsische Kapelle, die er zu so vielen künstlerischen Siegen geführt, spielte ihres Meisters letzten Gruß, den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Am Grabe gedachte zunächst der Generalintendant der königlichen Hofbühnen, Graf Seebach, nochmals mit pietätvollen Worten der großen Eigenschaften des Verstorbenen. Zu der Beisetzung hatten zahlreiche deutsche Kunstinstitute ihre Vertreter entsandt, ebenso der königliche Hof und die städtischen Behörden.

Kolmar, 14. Mai. Allgemeines Befremden hat erregt, daß General a. D. Reim vom Kolmarer Schöffengericht zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, weil er von dem bekannten Französischen Wetterseele und dessen Genossen als von Bastarden deutsch-alemannischer Herkunft, von entarteten Volksgenossen und feigen Hebern gesprochen hatte. Man hält das Urteil umso befremdlicher, als Wetterseele seit Jahren seine antideutsche Hebe in den französischen Blättern noch verstärkt hatte. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden.

Sirshberg, Schlesien, 14. Mai. Seit gestern Abend herrscht im Gebirge 2° Kälte und Schneefall. Der Neuschnee liegt 6 Zentimeter hoch.

München, 13. Mai. Der Magistrat Münchens beschloß, die Mädchen-Fortbildungsschule vom Schuljahr 1914-15 an an den Münchener Schulen einzurichten. An die Mädchen-Fortbildungsschule gliedert sich eine kaufmännische, gewerbliche und hauswirtschaftliche Abteilung an.

Mailand, 14. Mai. Aus Sizilien wird gemeldet, daß dort gestern wieder zwei Erdstöße bemerkt wurden. In Linguaglossa wurde die Bevölkerung von einer Panik ergriffen, namentlich auch deshalb, weil der Aetna eine große Quantität Rauch und Asche ausstieß. Auch in den Orten Randazza und Mino verurursachten die Erdstöße lebhafteste Beunruhigung unter der Bevölkerung. Der mittlere Krater des Aetna stößt einen leichten Rauch aus, während aus dem neuen Schlund große Massen dunklen Rauchs aufsteigen. Die Aufräumungsarbeiten in den zerstörten Orten werden eifrig fortgesetzt. Für die Pflege der Verwundeten ist ausreichend gesorgt. Auch das Wasserproblem ist gelöst, indem in einem Orte große Zäpfe aufgestellt sind, zu denen eine fortwährende Zufuhr von Wasser erfolgt.

Paris, 14. Mai. Wie die heutigen Morgenblätter mitteilen, ist die Identität der Mörder des Schauspieler-Achilles von Colmar festgestellt. Es sind zwei junge Arbeiter aus dem Pariser Vorort Le Raincy namens Früh und Lambert, die sich vor 14 Tagen zu einem angeblich

hen Besuch eines Verwandten nach Ranch begeben, hatten, dort ein lustiges Leben führten und gleichzeitig mehrere Hoteldiebstähle ausführten.

Paris, 14. Mai. Mit der Besetzung von Taza in Marokko dürfen die Franzosen sich rühmen, einen wichtigen Schritt zur Kolonisierung des sehr reichen Marokko getan zu haben. Taza ist ein Ort, von dem die wichtigsten Karawanenstraßen beherrscht werden können, wer Taza hat, hat den Schlüssel zum Innern Marokkos. Bisher haben die Franzosen sich bekanntlich nur an der Küste dauernd behaupten können. So ist es denn kein Wunder, daß gegen die Besetzung Tazas von einer ganzen Reihe von Blättern Frankreichs Protest erhoben wird, weil diese Besetzung neue, schwere Kämpfe mit den kriegerischen Marokkanern bedeute.

Newyork, 14. Mai. Die so glänzend begonnene amerikanische Tournee des deutschen Weltmeister Ritt hat, wie ein Telegramm meldet, auf der nur 160 Meter großen Goldbahn von Newhaven ein jähes Ende erreicht. Ritt kam auf der kleinen Bahn zu Fall und zog sich außer einem Schlüsselbeinbruch eine Gehirnerschütterung zu.

Swafopmund, 14. Mai. Gestern veranstaltete die deutsche Flugexpedition, an deren Spitze Bruno Büchner steht, die ersten Schausflüge. Die Vorführungen interessierten allgemein und verliefen ohne Zwischenfall.

London, 14. Mai. Infolge der beiden gestrigen Unglücksfälle auf See sind, wie befürchtet wird, hiebzehn Menschen umgekommen. Der mit Kohlen beladene englische Dampfer „Turret Hill“ wurde leck und sank auf der Höhe von Lowestoft in tiefem Wasser. Von der Mannschaft von vierzehn Köpfen retteten sich wahrscheinlich nur zwei, darunter der Kapitän, vor dessen Augen sein kleiner Sohn ertrank. Im Kanal von Bristol stieß ein belasteter Dampfer mit einem Kohlenkutter zusammen, der den Kutter von Bord des Dampfers holen wollte. Der Kutter sank in wenigen Minuten. Fünf Menschen ertranken.

Ogden (Staat Utah), 14. Mai. Ein Erdstoß hat große Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Bei mehreren Wolkenkratern im Geschäftsviertel der Stadt gingen die Fensterscheiben in Trümmer.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Zur gestrigen Rede des Staatssekretärs v. Jagow sagt das „Berl. Tageblatt“: Das interessante war die Formulierung der Worte über Russland. Sie dürften wohl auf allgemeine Zustimmung in Deutschland rechnen. Tatsächlich hat die russische Presse mit der Deutschenhebe angefangen und es war durchaus angebracht, daß der Staatssekretär einmal auf das Messen mit zweierlei Maß hinwies, das in England gegenüber den deutschen und russischen Presseäußerungen hier und da geübt wird. Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet die Ausführungen des Staatssekretärs in der bezeichneten Richtung als äußerst dankenswert und begrüßt insbesondere die Entschiedenheit des Tones. Sie hofft, daß man die deutsche Sprache verstehen und daß man daraus die in Interesse beider Länder gelegenen Folgerungen ableiten werde. Das Blatt sagt: Deutschland ist noch heute der Gedanke der traditionellen Freundschaft mit dem östlichen Nachbarn sympathisch. Aber Deutschland ist auch stark genug, um nicht hinter Russland einherzulaufen. Auf die Dauer kann ein freundschaftliches Verhältnis unmöglich bestehen, wenn die russische Presse in dieser zügellosen Weise hegt. Die „Neuesten Nachrichten“ äußern sich wie folgt: Offen und öffentlich wurde die russische Presse als der Störenfried hingestellt, auf dessen Aktion hin einige verhältnismäßig durchaus maßvolle Reaktionen erfolgt seien. Offen und öffentlich wurde festgestellt, daß die englische Presse nie von russischer Hebe aber stets von deutscher Hebe Kenntnis nahm und daß sie uns nicht zuzubilligen scheint, was sie den Anwohnern der News und Seine bereitwillig konzediert. Der „Lokalanzeiger“ meint, daß die ganze gestrige Aussprache über die auswärtige Politik im Zeichen eines gemäßigten Optimismus gestanden habe.

Berlin, 14. Mai. Wie das Nachrichtenbureau des Magistrats mitteilt, ist der Grund für den Aufschub des geplanten Besuches des Wiener Gemeinderates in der besorgniserregenden Erkrankung des Wiener Vizebürgermeisters Borzer zu sehen, man hofft, daß der Aufschub nur von kurzer Dauer ist.

Berlin, 14. Mai. Der Reichstag hat den Gesetzentwurf betr. Verlängerung des Handelsabkommens mit der Türkei in erster und zweiter Lesung angenommen.

Dresden, 14. Mai. Die Erste Ständekammer entschied heute gegen die Stimmen der beiden Oberbürgermeister Dr. Bentler-Dresden und Dr. Dehne-Planitz (Vogtland) für die Verlegung der tierärztlichen Hochschule nach Leipzig.

Wiesbaden, 14. Mai. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

Darmstadt, 14. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Prinz Heinrich-Flug heute Nachmittag im Automobil hier eingetroffen.

Paris, 14. Mai. Gestern Abend fand auf der deutschen Botschaft ein Diner statt, welchem der anlässlich der Uraufführung seiner Josef-Legende hier weilende Komponist Richard Strauß und Gemahlin, Freiherr von Thielmann mit Familie, Gräfin Schlippenbach, Graf Harry Kehler und die Herren und Damen der deutschen Botschaft beizuhönten.

Paris, 14. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Mexiko haben sich 50 französische Staatsangehörige, welche mit einem von dem französischen Geschäftsträger gesonderten Sonderzuge die Küste erreichten, sich an Bord des Dampfers „Espagne“ in Coahuacalios eingeschifft.

Paris, 14. Mai. Heute Nacht wurde auf der Nordbahnlinie bei St. Dennis der Signalwächter Voullain, während er seinen Dienst verah, meuchlings von bis-

her unbekanntem Verbrechern erschossen. Die Polizei vermutet, daß Voullain, der vor zwei Jahren einen Selbstmordversuch der Autobanden verhindert hatte, einem anarchistischen Racheakt zum Opfer gefallen ist. Die Frau Voullains besah die Selbstverleugung, an Stelle ihres getöteten Gatten den Signaldienst während der ganzen Nacht zu versehen.

Paris, 14. Mai. Nach einer Blättermeldung hat König Alfons den Generalresidenten Spautes zur Besetzung von Taza telegraphisch beglückwünscht.

Wien, 14. Mai. Der Kaiser überreichte heute Vormittag dem Chef der Militärkanzlei Frhr. Wolfras von Ahnenburg anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Generaladjutant und Chef der Militärkanzlei die Verdienstmedaille und eine große Reiterstatuette des Kaisers mit einer überaus freundlichen Widmung. Der deutsche Kaiser sandte eine Glückwunschadresse, deren Schluss lautet: Mögen Sie in Gesundheit und Frische Ihrem kaiserlichen Herrn, meinem hohen Verbündeten, in verantwortungsvoller Stellung zum Wohle des Vaterlandes noch lange erhalten bleiben. Der Thronfolger sandte ebenfalls eine Glückwunschdepesche. Der Kaiser, Kriegsminister Strobatkin, Landesverteidigungsminister Frhr. v. Georgi, Frhr. Garjay sowie andere Persönlichkeiten gratulierten persönlich.

Wien, 14. Mai. Baron Heinrich Strahlendorff, der der Ritschuld an dem Tagebuch der Gräfin Vera Esterhazy und der Erpressung angeklagt war, wurde zu einem Jahre schweren Kerker und Verlust des Adels verurteilt. Die Kammerfrau Emma Boesly, die der Beihilfe am Diebstahl des Tagebuches angeklagt war, wurde freigesprochen.

Budapest, 14. Mai. Der Ministerpräsident Tisza forderte den Abgeordneten Stefan Rakovskij infolge des lebhaften Wortwechsels in dem Ausschuss der Delegation. Die Zeugen Tiszas sind Fürst Geza Odescalchi und Graf Julius Czekoniz, während Rakovskij Prinz Ludwig Windischgrätz und Karlgraf Georg Ballavicini benannte.

Palermo, 14. Mai. In einer Klinik hat eine Frau aus dem Volke fünf gesunde Kinder geboren.

Stockholm, 14. Mai. Der König hielt im Schloß Drottningholm Ministerrat ab, und übernahm wiederum die Regierung.

Petersburg, 14. Mai. Anlässlich der Kaiserfeier streifen in den Fabriken, darunter in den Putilow- und Obuchow-Werken, und in einer Anzahl kleiner Betriebe etwa 50 000 Arbeiter. Bei der Unterdrückung von Kundgebungsversuchen wurden mehrere Arbeiter verhaftet.

Tokio, 14. Mai. Der Ministerpräsident Okuma veröffentlichte einen Ueberblick über das Programm des Kabinetts. Das Programm sichert eine strengere Beobachtung des konstitutionellen Prinzips, die Annahme der auswärtigen Politik, welche im fernem Osten den dauernden Frieden sichern soll, und die strengste Disziplin unter den Beamten zu. Die Regierung erklärt, daß die Grundlage zur nationalen Verteidigung auf der Einmütigkeit in den Grundsätzen des Finanzdepartements und der Militär- und Marineverwaltung beruhen werde. Das Programm verspricht ferner die Förderung der produktiven Unternehmungen und die Gesundgestaltung der Finanzen durch Einschränkung der Steuern und Vermeidung neuer Regierungsanleihen.

Tokio, 14. Mai. Der Kaiser schenkte den Admiralen Yamamoto und Saito mit dem kaiserlichen Wappen geschnitzte Bajen, was dafür spricht, daß ihre Verabschiedung eine wegen ihrer Verantwortlichkeit bei den Marineffandalen getroffene Disziplinarmaßregel ist, und daß ihre dem Lande früher geleisteten Dienste trotzdem anzuerkennen seien.

Washington, 14. Mai. Wie die Panamoeisenbahn mitteilt, findet gegenwärtig zum ersten Male ein durchgehender Leichterverkehr auf dem Kanal statt.

Russien

aus dem Sterbehauptregister des k. k. Standesamts Kulda vom 7. bis einschließl. 14. Mai.

Anmeldestunden: an Werktagen zwischen 8 und 12 Uhr vormittags; an Feiertagen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, nur für Folgeburien und Sterbefälle.

Todesfälle.

7. Fleischbeschauer Ferdinand Grapel, 61 J., 5 M., 14 J.
8. Anna Sauer aus Böheln, Kreis Kulda, 25 J., 8 M., 12 J.
9. Fährermeisters-Gesfrau Helene Wehner geb. Krönung, 47 J., 8 M., 22 J.
10. Landwirt Richard Ludwig von Steinbach, 81 J., 10 M., 27 J., 10 M., 28 J.
11. Agl. Polizeinspektor Jüder Jüderfeld 77 J., 8 M., 12 J.
12. Privatmann Johann Joseph Gatterdam, 65 J., 4 M., 21 J.
13. Witwe Theresie Wmischer geb. Stod, 73 J., 7 M., 21 J.
14. Mejermeisterwitwe: Philippine Rohbad geb. Keller, 50 J., 2 M., 9 Tage.

Evangelischer Gottesdienst.

17. Mai Rogate.
Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Weber.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Superintendent Rusl.
Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Nach Salzkrut.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Weber.
Schloß Bieberstein.
Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Reich.
Amiswoche: Superintendent Rusl.

Evangelische landeskirchliche Gemeinschaft, Buttforstraße 19.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.
Kommenden Sonntag: Gemeinschaftskonferenz in Dersfeld.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Börsenbericht.

Berlin, den 14. Mai. Die Börse zeigte heute ein schwächeres Aussehen. Die Kurse waren überwiegend niedriger. Besonders waren russische Werte schwächer, namentlich Rapskaktien sowie russige Bankaktien. Eine schwächere Tendenz zeigte ferner auch Schantungaktien, Kanada Pacificaktien sowie auch inländische Staatsanleihen. Eine etwas bessere Tendenz dagegen bekundeten Montanwerte aus den bereits gestern angeführten Gründen. Der Privatdiskont notierte 2 1/2 Prozent.

Wetterausichten.

Bismlich heiter, trocken, tagsüber warm, östliche Winde.

Evangelisches Gemeindehaus Fulda.
Zur Eröffnung des Wintergartens
Samstag
und
Sonntag
Konzert
Spezial-Ausschank: Würzburger Bürgerbräu.

Café Imperial.
Morgen Samstag Abend
Künstler-Konzert.

Großer Stadtsaal.
Auf vielseitigen Wunsch heute Freitag, abends halb 9 Uhr
nochmaliges
Grosses Künstler-Konzert
der Tiroler Andreas Hofer-Truppe.
Ganz neues Programm.
Preise der Plätze: Erster Platz 75 Pf., Zweiter Platz 50 Pf.,
dritter Platz 30 Pf. 3548
Um zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion.


Verband deutscher Eisenbahn-
Handwerker und -Arbeiter
(Sitz Berlin), Ortsverein Fulda.
Sommer-Vergnügen
Unser diesjähriges
findet am **21. Mai**, nachmittags 4 Uhr, im Jägerhaus-Bronnzell
verbunden mit **Tanzvergnügen und Preisregeln** statt.
Eintritt à Person 10 Pf. 3552
Es ladet ein
Der Vorstand.

Kriegerverein Fulda.
Sonnabend
Hauptversammlung.
Eintrittskarten zur **Fahnen-
weihe des Kraft-Sportklubs
„Germania“** für nächsten Sonn-
tag sind zum **ermäßigten Preis**
bei Kamerad **Gaule**, Hauptwache
zu haben. Die Kameraden werden
aufgefordert, sich recht zahlreich am
Fest zu beteiligen. 3543
Der Vorstand.

Täglich frische 3549
Treibhausgurken
ebenso
Treibhaus-Rosen
fritz Ries Inhaber Ludwig Ries
Gartenbaubetrieb Telefon 69
Besuch meiner Kulturen ohne
Kaufzwang erwünscht.
2 Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung per 1.
Juni gesucht. 3537
Springmanns Schuhwarenhaus
Roch & Ringen
Eberle Ringen
bei dem nationalen Wetstreit am
nächsten Sonntag im Schloßgarten
nicht, dafür aber nicht minder in-
teressant die **bedeutendsten**
Amateur-Ringer des Reichs-
Verbandes.
Französischen und engl.
Unterricht erteilt gegen mäßiges
Honorar Philologe. Angebote u.
A 100 befördert die Geschäftsstelle
des Kreisblattes.

Fleischverdingung.
Der Bedarf an **Fleisch- und**
Wurstwaren für den Standort
Fulda für die Zeit vom 1. Juli
bis 31. Dezember 1914 soll in 3
Losen verdingen werden. 3553
Die Verdingungsbedingungen, die
gegenüber den letzteren Erleichter-
ungen für den Unternehmer ent-
halten, liegen in dem Geschäfts-
zimmer des nachgenannten Provi-
antamts aus, können aber auch
von ihm gegen Zahlung der Selbst-
kosten bezogen werden.
Die Angebote sind dieser Be-
hörde schriftlich in einem versiegel-
ten Briefumschlage mit der Auf-
schrift „Angebot auf Lieferung der
Fleisch- und Wurstwaren“ entweder
durch persönliche Ueberbringung
oder durch frankierte Postsendung
(bis zum Verdingungstermin) ein-
zureichen. Ihre Eröffnung erfolgt
im Verdingungstermin am 3. Juni
d. Js. vormittags 9 Uhr, im
Geschäftszimmer des Proviantamts
Hohenzollernstraße Nr. 8, wozu
die Bieter eingeladen werden.
Königliches Proviantamt.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
5190 Ctr. Ruhr-Aufkohlen
(2820 Ctr. I und 2370 Ctr. II),
710 Ctr. Anthrazitkohlen,
360 Ctr. Eibriketts, sowie
207 Meter Tannen- und
19 m Buchenscheitholz
für die **kädtischen Anstalten**
und **Diensträume** soll im Wege
der Submmission vergeben werden.
Ein Teil der Kohlen und Bri-
ketts ist nach Bedarf zu liefern.
Interessenten wollen verschlos-
sene Angebote mit der Aufschrift
„**Brennmaterial-Lieferung**“ an
den Magistrat einbringen.
Die Öffnung der Angebote fin-
det am 3545
Donnerstag den 28. Mai d. J.
vormittags 11 Uhr
im Stadtsekretariate (Rathaus,
Zimmer Nr. 3) statt.
Fulda, den 14. Mai 1914.
Der Magistrat.


EINE AUFFALLENDE
ERSCHEINUNG
In es daß viele Raucher gegen die
Folgen ihrer Leidenschaft nichts
hin- & schützen Sie sich durch
Wyber's Tabletten. Erhältlich in
allen Apotheken und Drogerien
Preis der Originalschachtel 1 MK
Für mein **Blumengeschäft** ein
Lehrmädchen
gesucht, aus guter Familie unter
günstigen Bedingungen. 3550
Fritz Ries Inh. Ludwig Ries
Telef. 69 Gartenbaubetrieb.


Zuschneide-Schule
für moderne Damen- und Kindergarderobe sowie
Wäscheschneiderei
von **Geschwister Haney, Fulda, Niesigerstr.**
25. 3209
Weltschnit-Rapid-Methode.
Nähere Auskunft und Prospekte sehen gern zu Diensten.

Neu eröffnet in der **Friedrichstraße 8** ein
Zweig-Geschäft
in **Damen- und Kinder-Confection.**
Meinem Geschäftsprinzip treu, bringe ich auch hier nur gute, erprobte Ware
zum Verkauf, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, zu billigen Preisen.
Meine Eröffnungs-Dekoration
wird Sie von meiner außerordentlichen Leistungsfähigkeit überzeugen.
Mein Geschäft, Mittelstraße 21, wird in seitheriger Weise fortgeführt.
Der Verkauf in meinem Geschäft Friedrichstr. 8 beginnt Montag den 18. d. Mts., mittags.
Friedrich- Kaufhaus A. H. Wertheim Mittel-
straße 8 straße 21
Größtes und ältestes Damen-Konfektionshaus Fuldas.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem verehrlichen Publikum von Fulda und Umgebung die ergebene Anzeige, daß wir am

Sonnabend den 16. Mai 1914, morgens 7 Uhr

Karlstraße 14

ein

Karlstraße 14

Hamburger Kaffee-Lager

unter der Firma **Thams & Garfs** eröffnen werden.

Durch gemeinsamen Einkauf mit großen Kaffeehäusern gelang es uns, äußerst günstige Abschlüsse zu erreichen, so daß wir in der Lage sind, nur wirklich schmackhafte Ware zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Wir bitten, sich von unserer Leistungsfähigkeit betreffs der Preise und Qualität zu überzeugen, und wissen wir bestimmt, daß ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundschaft führt.

Fulda, den 15. Mai 1914.

Hochachtungsvoll

Thams & Garfs.

3539

Rösterei: Hamburg, Pfandstraße 34

Gratis-Zugabe!

Zur Eröffnung unseres Geschäfts soll ein großer Posten

hochfeiner Kaffeetassen

in der Weise abgegeben werden, daß jeder Käufer von 1 Pfund Kaffee zu 140 Pf. und teurer oder auch 1 Pfund Kakao zu 100 Pf. und teurer oder 1 Pfund allerfeinster Delikates-Margarine Marke „Thamsa“ zu 90 Pf. oder 1 Pfund allerfeinster Pflanzenbutter (Margarine) Marke „Tha Ga“ zu 80 Pf., soweit der Vorrat reicht, am Samstag, Sonntag und Montag eine elegante

Kaffeetasse gratis

erhält.

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs
Karlstraße 14.

Schokoladen u. Konfitüren

Nur beste Qualitäten zu billigen Preisen.

Schokolade:

David, Farotti, Hildebrand, Gala Peter, Guchard, Lind, Serger und Maurion zu Original-Preisen in ganz frischer Ware.

Back-, Pudding-, Rote Grütze-Pulver und
Vanille-Zucker

Paket 5 Pf.

Nur beste Qualität

Paket 5 Pf.

„Th. u. G.“-Bouillon-Würfel

5 Stück nur 10 Pf.

Überzeugen Sie sich bitte durch einen kleinen Versuch von der vorzüglichen Qualität

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Konsumenten.

Eröffnung: Samstag den 16. Mai, morgens 7 Uhr.

Thams & Garfs Kaffee

ist ohnegleichen!

Vollkommen natürliche Röstung

Unverfälscht rein schmeckende Sorten per Pfund von 1.20 M an.

Mischung 1 per Pfd. 1.40 M, Mischung 2 per Pfd. 1.50 M

Mischung 3 per Pfd. 1.60 M, Mischung 4 per Pfd. 1.80 M

Mischung 5 per Pfd. 2 Mark.

Thams & Garfs Kakao

garantiert rein, leicht lösliche Ware, infolge rechtzeitiger Abschlüsse noch

äußerst billig.

Garantiert reinen Kakao Marke I Mark III

per Pfund 80 Pf.

per Pfund 1.20 M

per Pfund 1.60 M

Viertelpfund 20 Pf.

Viertelpfund 30 Pf.

Viertelpfund 40 Pf.

Haubmarke

Marke II

Marke IIII

per Pfund 1 Mark

per Pfund 1.40 M

per Pfund 2 Mark

Viertelpfund 25 Pf.

Viertelpfund 35 Pf.

Viertelpfund 50 Pf.

Als Spezialität empfehlen wir: Kakao in Dosen à 1 Pfund

zum Ausnahmepreise von 1.50 M per Dose

als Schutz für die teure holländische Ware.

Echt chinesischer Tee

neueste Ernte, lose und in Halb- und Viertelpfund-Paketen
per Pfund von 1.60 bis 6 Mark.

Die äußerst hohen Butterpreise haben uns veranlaßt, unter dem Namen **Thamsa** eine hochfeine Delikates-Margarine und unter dem Namen **Tha Ga** eine ganz vorzügliche Pflanzenbutter (Margarine) zum Verkauf zu bringen, welche im Aussehen und Geschmack der feinsten Naturbutter gleichen. „Thamsa“ und „Tha Ga“ schmecken so vorzüglich, daß man einen Unterschied gegen die teure Röstereibutter kaum herausfindet.

Thamsa kostet das Pfund **nur 90 Pf.**

Tha Ga kostet das Pfund **nur 80 Pf.**

Deutschland.

Der Deutsche Reichstag, der vorher das geforderte Ministertabinett mit großer Mehrheit abgelehnt und in der Dualfrage dem Reichskolonialamt zugestimmt hatte, beriet am Donnerstag nach Erledigung kleiner Etats den Etat des Auswärtigen Amtes. Staatssekretär von Jagow stellte eine allgemeine Entspannung der politischen Lage Europas fest. Auf dem Balkan würden jetzt hoffentlich bessere Zustände eintreten, auch in Albanien sei die Hoffnung auf eine Verständigung gegeben. Im Einvernehmen mit den Staaten des Dreiverbandes konnte Deutschland die berechtigten Interessen seiner Verbündeten voll wahren, wobei Rumänien ein hohes Verdienst gebührte. Unser Verhältnis zu Rußland nehme die Aufmerksamkeit jetzt besonders in Anspruch, das Berliner Urteil erregte großes Aufsehen; die russische Regierung wurde vom Auswärtigen Amt um die Urteilsbegründung ersucht. Die deutschfeindliche Stimmung der russischen Presse hätte sich neuerdings verschärft, sie beurteilte Deutschland und die anderen Mächte mit ungleichem Maß; das täte auch die englischen und französischen Blätter. Ein solches Verhalten der Blätter sei ein Spiel mit dem Feuer. Ungeachtet dessen würde jedoch hoffentlich auch die russische Regierung an dem freundschaftlichen Verhältnis zu Deutschland festhalten. Die Verhandlungen über den Orient würden mit England in freundschaftlicher Weise geführt und zu einer Neibungsflächen ausschließenden Verständigung gelangen. In Mexiko seien durch die Unsicherheit der Lage deutsche Reichsangehörige noch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden, das Reich sei um den Schutz seiner Angehörigen bisher mit Erfolg bemüht gewesen. Die Vermittlungsaktion der großen südamerikanischen Republiken, mit denen wir in erfreulich wachsendem Güterausstausch ständen, sei zu begrüßen. Redner schloß mit der Bitte an den Reichstag, das Auswärtige Amt in dem Bestreben zu unterstützen, unsere vom Glück nicht gerade begünstigte Lage und die Entfaltung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte in der Welt zu sichern. (Lebh., anhaltender Beifall.) Abg. Wendel (Soz.) sprach von dem Wunsche Rußlands, Konstantinopel zu besitzen, vom Fürsten von Albanien, der auf einem Ameisenhaufen beuemer, als auf seinem Throne säße, von der Abhängigkeit der deutschen Politik von Oesterreich und behauptete, die Völker Deutschlands und Frankreichs wünschten den Frieden! Redner fasste seine Gedanken darüber in die Worte zusammen: Aus Frankreich würde es herüberschallen: „Es lebe Deutschland!“, wenn er mit dem Rufe schließe: „Vive la France!“ Abg. Spahn (Ztr.) erwiderte, dieses Hoch erledigte sich dadurch, daß es auf ein Land ausgedrückt worden sei, das Rußland die Waffen gegen Deutschland schärfte. Redner berührte die Annäherung an England und feierte den Dreiverband als den starken Friedenshort. Abg. Prinz Schönau-Carolath (nall.) wünschte Fortsetzung der Verständigung mit England, mit dem ein Krieg ein Verbrechen wäre, und betonte, daß das Petersburger Auswärtige Amt auf die russische Gehpresse keinen Einfluß hätte. Die Beziehungen zu Rußland würden hoffentlich gut bleiben. Abg. Gothein erblühte in dem französischen Wahlergebnis ebenfalls ein Zeichen der Friedensliebe des französischen Volkes, meinte aber doch, der Hochruf des Abgeordneten Wendel auf Frankreich sei nicht alljährlich gewesen; man sollte lieber mehr auf die chauvinistische Presse Deutschlands Acht geben.

Redner wandte sich gegen eine Vergewaltigungspolitik, die eine Minderheit forderte. Staatssekretär von Jagow betonte, daß er sich mit seinen sachlichen Darstellungen nicht zum Verteidiger oder Fürsprecher chauvinistischer Kundgebungen gemacht hätte. Abg. Dertel (kons.) polemisierte gegen Gothein und billigte unsere zurückhaltende Balkanpolitik. Bessere Beziehungen zu Rußland seien zu wünschen. Abg. Schulz (Rp.) erforderte die Ballonführer, Fahrten über die Grenze tunlichst zu unterlassen. Unterstaatssekretär Zimmermann erklärte, daß die französische Regierung deutsche Fremdenlegationäre unter 20 Jahren auf Antrag sofort freigebe. Abg. Rumm (W. Dgg.) wünschte möglichst gute Beziehungen zu Rumänien. Redner zitiert unter großer Heiterkeit des Hauses Gedächtnis des Abg. Wendel. Freitag 1 Uhr: Kurze Anfragen, Weiterberatung. Schluß nach 7 Uhr.

In Sachen der Beamtenbesoldungsnovelle ist trotz andauernder Verhandlungen eine Verständigung noch nicht erzielt worden, sodas das Scheitern der Vorlage in dritter Lesung immer wahrscheinlicher wird. Entgegen anders lautenden Meldungen kann die Tögl. Abfch. bestimmt erklären, daß eine Zuzicherung der Reichsleitung, im folgenden Jahre die vom Reichstage gewünschte Gehaltsaufbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten zu berücksichtigen, nicht gegeben worden und auch nicht zu erwarten ist. Eine Anregung des Reichstags zur Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten, aber nicht auch der höheren Postbeamten, würde von den Verbündeten Regierungen in wohlwollende Erwägung gezogen.

Ueber die Wirtschaftslage gibt eine Statistik der Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Deutschen Erwerbsgesellschaften im 1. Vierteljahr 1914 Auskunft. Danach waren laut Magd. Ztg. die Neugründungen und Kapitalerhöhungen in diesem Zeitraum so klein, wie in keinem Jahre der Konjunkturperiode. Die Summe der Neuinvestitionen betrug für Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. zusammen 212,69 Millionen M gegen 222,37 Millionen M 1913. Die Neugründungen sind von 142,60 auf 122,67 Millionen M zurückgegangen. Die Unternehmungslust hielt sich im 1. Quartal 1914 in noch engeren Grenzen als im Krisenjahre 1908. Die Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Gesellschaften m. b. H. sind gleichzeitig von 105,29 auf 60,77 Millionen M zurückgegangen.

Neue Bestimmungen über Zuwendungen an Alpenhonoräre. Das preussische Finanzministerium hat neue Grundsätze für die Zuwendungen von Zuwendungen an Alpenhonoräre und Althinterbliebene aufgestellt und den nachgeordneten Behörden zugehen lassen. Danach bedarf es künftig eines ausdrücklichen Antrages nicht mehr, sondern es genügt bereits, die Ausfüllung eines bei den Zustellen vorrätigen Bordrudes, um die Inanspruchnahme der für die Ausatemszuwendungen vorgesehenen Fonds zu ermöglichen. Bei der Gewährung der Zuwendungen sollen, soweit nicht durch sonstige Einkünfte ein genügender Ausgleich geschaffen ist, besonders berücksichtigt werden: 1. Pensionäre, sowie Witwen und Waisen, die wegen eigener Krankheit, Krankheit in der Familie oder aus sonstigen Gründen besonderer Fürsorge bedürftig sind; 2. Alpenhonoräre, die entweder in längeren Jahren pensioniert worden sind oder unverfortete Kinder haben; 3. Witwen und Waisen von Beamten, die vor dem 1. April 1897 oder in längeren Jahren pensioniert oder verstorben sind.

Vortreffliche Gedanken über unsere moderne Sozialpolitik äußert deren berufenster Vertreter, der Präsident des Reichsversicherungsamts Dr. Kaufmann, in einer soeben neu erschienenen Schrift „Schadenverhütende Wirkungen der deutschen Arbeiterversicherung“. Präsident Kaufmann betont die Notwendigkeit einer Abmilderung der für unsere Volkswirtschaft nahezu unerträglich gewordenen sozialpolitischen Lasten, unter denen namentlich der Mittelstand zu leiden hat, so neuerdings wieder durch die kostspielige Angestelltenversicherung, die den Radweis ihrer Zweckmäßigkeit erst noch zu erbringen hat. Bei dieser Sachlage muß eine weitere Ausdehnung der sozialpolitischen Gesetzgebung hinter der Forderung zurücktreten, die vorhandenen Einrichtungen erschöpfender auszunutzen und durch Selbstfürsorge der Versicherten die

Versicherungsbedürfnisse nach Möglichkeit einzuschränken. Das gilt gleichermaßen von der Unfall- wie von der Arbeitslosenversicherung. Es geht nicht an, immer größere Scharen risikoloser Menschen der Staatskrippe zuzuführen. Um aber nach der vorbeugenden Richtung hin das Bestehende zu verbessern, bedarf es einer Ruhepause in der sozialpolitischen Gesetzgebung, die nach der gesetzgeberischen Massenerzeugung der letzten Jahre keine verlorene Zeit ist. Das sind goldene Worte, die ihre Wirkung auch auf den Deutschen Reichstag nicht verfehlen können.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. Mai. Die vom Grafen Berchtold in der Delegation angekündigte Absicht einzelner wirtschaftlicher Kreise der Monarchie, in Kleinasien eine Betätigung zu suchen, soll schon demnächst verwirklicht werden. Graf Armin Riles, der in der Monarchie eine dominierende Stellung auf dem Gebiete der rumänischen Holzindustrie inne hat, beabsichtigt, demnächst mit Hilfe ausländischer, besonders englischer und amerikanischer Kapitalisten, die Ausnützung ausgedehnter Waldungen in Albanien in Angriff zu nehmen, zu welchem Zweck eine Aktiengesellschaft mit 30 Millionen Franks gebildet werden soll. Eine gemeinsame Aktion zwischen den Firmen Groedel in Budapest, Riles und Goetz in Wien ist nicht beabsichtigt. Die Firma Groedel interessiert sich für die nördlichen Gebiete Kleinasiens.

London, 14. Mai. Die Regierung entging heute Nachmittag bei der Abstimmung über die Resolution über den Arbeitsplan des Parlaments knapp einer Niederlage. Dieselbe war rein formell und eine Abstimmung wurde nicht erwartet, die Opposition jedoch, sehr stark an der Zahl, verlangte über die Resolution eine Abstimmung, die mit 255 gegen 234 Stimmen angenommen wurde. Die Ministeriellen brachen in wilde Beifallsrufe aus.

London, 14. Mai. Nach der Meldung der „Times“ aus Schanghai wonach in Hongkong eine bedenkliche Zunahme der Pestfälle eingetreten ist, sind die meisten Pestfälle in der Stadt Victoria vorgekommen. Die Seuche macht in der ganzen Provinz Kwantung große Fortschritte. Doch lassen sich die Zahlen nicht feststellen. Die Versuche der Behörden, die Ratten zu vergiften, sind gescheitert, weil sich in den Chinesenvierteln die Tiere rapide vermehren. Schanghai ist noch unberührt. Ein vor Hongkong liegender Dampfer liegt in Quarantäne, doch wurde den Passagieren erster Klasse das Land gestattet.

Madrid, 14. Mai. Die durch die Zensur offenbar stark beschnittenen Meldungen über die Gefechte vor den Toren Tetuans erregen starkes Aufsehen, da sie den minimalen Bereich der spanischen Herrschaft in Marokko betreuend, gleichsam einen Kommentar zu den gegenwärtigen Marokkodebatten in der Kammer abgeben.

Rom, 14. Mai. Der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha ist hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten Salandra und dem Minister des Äußern di San Giuliano empfangen worden.

Rom, 14. Mai. Turhan Pascha stieg als Gast der Regierung in einem hiesigen Hotel ab. San Giuliano gab zu Ehren Turhans ein Frühstück. Dann hatten die beiden Minister in der Konsultation eine lange Unterredung. Morgen wird Turhan einer Einladung des Königs zum Frühstück folgen. Der italienische Gesandte in Durazzo, Alliotti, trifft morgen hier ein.

Durazzo, 14. Mai. Der Ministerpräsident Turhan Pascha ist gestern nach Rom und Wien abgereist.

Tokio, 14. Mai. Ministerpräsident Okuma legte der Konferenz der Gouverneure ein Programm für seine Regierung vor, das folgende Punkte erwähnt: Lösung der chinesischen und amerikanischen Fragen, Einrichtung eines Landesverteidigungsrats, Reform des Zivilbeamtengelehes, Herabsetzung der Steuern um 30 Millionen, allgemeine Reform des öffentlichen Lebens.

Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Unerkant wollte er die Heimat grüßen. Unerkant wollte er prüfen, ob die stolze, harte Schwester je ein Herz für den einzigen Bruder gehabt. Er brauchte diese Gewißheit für sein einfaches, arbeitsreiches Leben im fremden Land. Wie ein fremder, stiller Gast wollte er Einfuhr halten in sein Vaterhaus und lautlos verabschieden, wenn er nicht fand, was sein sehnsuchtsvolles Herz in hangen, stummen Nächten ersieht.

Und nun kam ihm hi r Dagny Olsen entgegen und sagte lächelnd: „Ich weiß, was du willst, du bist ein törichter Mann. Aber ich schweige, wenn du es gern hast, wir haben dann beide ein Geheimnis, und das bindet.“

Mister Allings riß stürmisch die Tür zu seinem Zimmer auf und schlug sie eiligst hinter sich zu, als würde er verfolgt.

Rein, mit Dagny Olsen oder Dagmar Sundvall, wie sie sich jetzt theatralisch nannte, sollte ihn nichts verbinden. Von diesem Weibe mit dem kupferbraunen Schlangenhaar und den unergründlichen Augen wollte er nicht abhängig sein, er wollte keinerlei Gemeinschaft mit ihr.

Während warf er seine Mütze auf die Schreibtischplatte und den Rock auf die Sofalehne.

Daß er so dumme gewesen, die Einladung anzunehmen, das war doch sicher eine Falle, die sie ihm stellte.

Und der alberne Bengel dazu. Natürlich war das ihr Liebhaber, Sängerrinnen hatten ja wohl immer Liebhaber.

Er knirschte mit den Zähnen und zerknitterte seinen Hemdfragen, der sich von seinen hastigen Fingern nicht gleich lösen ließ.

Und das war aus der Kleinen, süßen Dagny geworden, dem entzündenden Gesicht mit dem heißen Herzen und den wilden Küssen?

Was hatte sie dorthin gesagt? Er wäre schuld daran, daß sie die Heimat verlassen; er wäre zu feig gewesen, mit ihr vor seinen Vater zu treten, um sie zum Weibe zu begehren?

Ritter Allings steckte seinen Kopf energisch in die Waschkübel.

Was sollten nur die dummen Gedanken?

Jetzt trat sogar ein Lächeln auf seine Lippen.

Was wohl sein Vater, der reiche Staare, dazu gesagt hätte, wenn er Dagny, das Fischermädchen, ihm als seine Braut gebracht hätte?

Der Alte hätte ihn gewiß ins Narrenhaus gesteckt.

Hätte er denn dem wilden Ding jemals Versprechungen gemacht?

Nein, sie war es, die sich ihm in den stillen Dämmerstunden ans Herz geworfen, sie war es, die ihn mit ihrer heißen Leidenschaft umstrickte.

Er hatte das süße, holde Ding jählich geliebt, und der Schmerz, daß er sie lassen mußte, war ehrlich und aufrichtig gewesen. Sein ganzes Leben hindurch hatte die schmerzende Wunde nicht aufgehört zu bluten, als er vernahm, Dagny Olsen hätte heimlich, wie er, ihren alten Vater verlassen, um Sängerrin zu werden.

Da mußte er, daß sie ihm ewig verloren war.

Was heimlich auf dem tiefsten Grunde seiner Seele wie ein Heiligum ruhete, die Sehnsucht nach Dagny, das war grausam vernichtet.

Als er dann später gehört, sie habe ihren Impresario geheiratet, hatte er nur gelacht.

Und nun kam sie hier her, wie es schien, los und ledig, und wollte die Vergangenheit weiden.

Dazu hatte sie am allerwenigsten ein Recht. Rechte sie lädeln und kokettieren, so viel sie wollte, mochte sie nicht einen, sondern zehn Grafen als Liebhaber um sich scharen, er würde sie nicht hindern. Aber auch sie sollte nicht wieder in sein Leben eingreifen. Der Ramsjahot und alles, was mit ihm zusammenhing, der blieb der schönen Frau wie in der Jugendzeit, auch heute verschlossen.

„Schöne Frau?“

Jetzt stieg Mister Allings eine Blutwelle in das braune Gesicht. Ja, sie war schöner, schöner noch vielleicht als einst. Und er wußte, er brauchte nur die Hand auszustrecken, und das Weib war sein. War er nicht ein Tor, daß er nicht nahm, was sich ihm so lockend bot?

Litt er nicht selbst an dem Staareischen Hochmut, der ihm an den Seinen so verhaßt war?

Und plötzlich war es ihm, als sehe ihn ein totenblaues Mädchengesicht mit flehenden Augen an, über welches die wilden Wasser seiner Heimat sich ergossen, und er bedachte erschauernd die Hand über die Augen.

In demselben Augenblick klopfte es bestig gegen die Tür.

Mister Allings, der soeben seine Toilette beendet, rief mit harter Stimme: „Herein!“

„Eine Depesche, Herr!“ sagte eines der Mädchen, die an der Mittagstafel in ihrer bunten norwegischen Tracht aufwarteten und deren breite, goldbestickte Gürtel immer sein Entzücken bildeten.

Heute hatte er keinen Blick für die hübsche Kleine in der heimatlichen Tracht. Er riß ihr die Depesche aus den Händen und schob sie dann ungeduldig zur Tür hinaus, ohne auf ihr schmollendes Gesicht zu achten.

Fortsetzung folgt.

Ein Oetker-Pudding

Nahrhaft,
wohlsehmeckend

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pf. (3 Stück 25 Pf.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Billig,
leicht herzustellen.

Handmarke: „Oetker's Hühnerkopf.“

In Vanille- u. Mandel-Pudding schmeckt eine Fruchtsauce oder frisch gekochte oder eingemachte Früchte am besten. Zu Schokolade- u. Frucht-Pudding gibt man eine Vanille-Sauce aus Dr. Oetker's Sauce-Pulver, Vanille Geschmack, zu 10 Pf.

3540

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Geschäftslokale Kaiserplatz 1 eine Anzahl Gold- und Silberwaren, Brillanten sowie eine Sammlung schön geschliffener

Achatsteine,

diverse Uhren usw. Die Gegenstände sind meinem Herrn Auftraggeber vom Lehmann zur Verfügung gestellt.

F. W. Ruppert.

Kraftsport-Klub „Germania“, Fulda.

Wir veranstalten vom 16.—18. Mai d. J. im Schloßgarten und in den Stadtsälen dahier einen großen

nationalen Wettstreit

und feiern zugleich das Fest unserer

Fahnenweihe



auf Grund des folgenden Programms für den Hauptfesttag Sonntag den 17. Mai: Morgens von 7—12 Uhr: Wettkämpfe.

Von 11—12 Uhr: Konzert.

Nachmittags halb 3 Uhr: Festzug. Hierauf: Fahnenweihe,

Vorträge des Gesangvereins „Liederkränz“,

Entscheidungskämpfe und Musterriegen-Arbeiten.

Von 4 Uhr ab: Tanz im Stadtsaal.

Abends 8 Uhr: Großer Ball und Preisverteilung.

Da die Sportbewegung im Sinne der Jugendkultur, körperlichen Ertüchtigung und Wehrhaftmachung auch in unserer Stadt einen mächtigen Aufschwung nimmt, so dürfen wir wohl hoffen, daß unserer kraftsportlichen Veranstaltung und unserer Fahnenweihe ein recht lebhaftes Interesse aus allen volkstümlich Kreisen entgegengebracht werden wird.

3488

Der Vorstand und Festausschuß.

Fabrikate ersten Ranges!

IBACH, Rosenkranz, Zimmermann, Steinweg, Raps, Ritmüller etc.



PIANOS.

Bewährte, billige Instrumente für kleine Wohnräume zu 440 und 515 Mark.

Rabatt bei Barzahlung

Bequeme Teilzahlung ohne Preiszuschlag

Vermietung neuer Instrumente

auch nach auswärts

Gutschrift von Mietzahlung bei späterem Ankauf

Aloys Maier Fulda.

Königlicher und Päpstlicher Hoflieferant

Illustrierte Kataloge gratis.



IBACH



V. H. C.
Zweigverein
FULDA.

Sonntag den 17. Mai

Fünfte Wanderung

Mottger's-Schwarzenfels-Hüntersbach-Voltersberg-Brüdenau.

Abfahrt morgens 6.19 Uhr oder auch 7.00 mit Eilzug bis Schlüchtern.

3544

Bekanntmachung.

Das Leih- und Pfandhaus zu Fulda hat in den Ortschaften Salzschlirf, Großenluder, Neuhof und Glieden

3541

Sammelstellen

zur Annahme von Sparkassengeldern errichtet.

Zu Verwaltern dieser Annahmestellen sind ernannt worden:

in Salzschlirf: Landwirt Johannes Weismüller,

in Großenluder: Handelsmann Augustin Reith,

in Neuhof: Gerichtskanzlist Josef Möller,

in Glieden: Kaufmann Bernhard Pomberg.

Fulda, den 17. Mai 1914.

Die Direktion des Leih- und Pfandhauses:

A. Rang.

5-10 M und mehr im Laufe täglich zu verdienen. Postkarte gen. H. Hürichs, Hamburg 16.

Pneumatiks

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Decken Mark 2.00

Schläuche Mark 1.90

Gebirgsdecken Mark 4.25

Komplette Fahrräder mit Freilauf und

Rücktrittbremse von 39 Mark an.

Kircher - Makorn.



Tonangebend

in der klavierspielenden Welt sind erste Marke wie: Fourich-Leipzig, Schiedmayer & Söhne, Stuttgart, Römheldt-Weimar, Weisbrod-Eisenberg, etc. Zu Fabrikpreisen am Lager bei

J. Mollenhauer & Söhne, Hoflieferanten, Fulda. Kleine Teilzahlungen. Miets mit und ohne Eigentumsverwerb.

Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.

Zinsfuß für Spareinlagen 3 1/2 %

„ für Conto-Corrent-Einlagen 4 %

„ für Lombard-Darlehen und Conto-Corrent-Ausleihungen 5 %

Einen großen Posten gebrauchter

Fahrräder

hat billig abzugeben 2442

Kircher-Makorn.



Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete Gebrauchs- u. Luxusgeräte

Galvanoplastische Kunstgegenstände

Verkaufsstellen an allen größeren Plätzen

August Peters Nachf., Fulda, Marktstrasse 17

Alleinverkauf für FULDA

der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St.

No 68

unsortiert Vorstentanden, milde, aromatische S₂W-Cigarette

10 St. 60 100 St. 6.-

A. Kagelmann

Borgiasstraße 6.

Ein bewährtes Mittel

für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenbrühen usw. ist **Uth's Pepsin-Wein.**

Allein echt in Flaschen zu 60 und 1 in der

„zum Krokodil“ Drogerie, Fulda, Karlsruh. 31.

Parkhotel Fulda

Sein möblierte Zimmer mit voller Pension billig zu vermieten. — Elektrisches Licht. — Zentralheizung. 589

Fremdliches

Zimmer

zu vermieten an gebildeten Herrn oder Dame. 3488

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bier

in Globus-Syphon liefert 2997

Hauptwache.